



Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSIdLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 33

Datum der Aufnahme: 15.02.2023

Kreis

Gemeinde

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? *19.3.45*
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? *nordlich*
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? *19.3.55*
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? *nordlich*
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? *nein*
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? *nein*
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. *ja, 38 Mann, Karabiner, 1 MG, 5 Maschinengewehre, 12 Panzerfäuste, 1 Auszug mit Maschinengewehr, ohne Seitenzylinder*
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

003

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 - a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

11.11.55

Luwar.

005

Kreis: Saarlouis
Gemeinde: Reisbach

R u n d f r a g e

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und
ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet Reisbach

Militärische Anlagen:

1. ja, etwa 70 Bunker, die Bunkerlinie zieht sich vom Südosten bis zum Nordwesten der Gemeinde.
2. ja, die Höckerlinie zieht sich vom Südosten bis zum Nordwesten der Gemeinde, ungefähre Länge: 6 km.
3. Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren. Im ganzen Bereich der Höckerlinie, der Drahtverhau zog sich in etwa 20 m Breite der Höckerlinie entlang. Die Straßensperren waren dort angelegt, wo die Höckerlinie Straßen überkreuzte.
4. etwa 6 von der Bevölkerung angelegte Unterstände, außerhalb des Ortes in den Wäldern, während des Krieges angelegt.
5. nein
6. nein
7. ja, zu Anfang des Krieges 8,8 cm Flak, 4 Geschütze, auf der Südseite des Ortes. Gegen Ende des Krieges befand sich Vierlingsflak an verschiedenen Stellen des Ortes.
8. nein
9. nein
10. nein
11. ja, 2 Fernkampfgeschütze im Osten des Ortes, 19,4 cm, 1 Fernkampfbatterie im Norden des Ortes, 4 2lerGeschütze.
12. nein
13. nein

Erdkampf

14. a) nein
b) nein
15. Artillerieduelle fanden von November 1944 bis 20. März 1945 fast täglich statt.
16. ja
17. nein
18. nein
19. in Kellern, Bunkern und Unterständen.
20. siehe Frage 15.
21. 19.3.1945
22. südöstliche Richtung, nach Heusweiler, Holz.
23. 19.3.1945

24. aus westlicher und nördlicher Richtung.

25. nein

26. nein

27. a) 1 deutscher Soldat,
b) 1 alliierter Soldat,
c) 3 Einwohner,

Die Beisetzung erfolgte auf dem Kriegerfriedhof der Gemeinde.

Auf dem Gemeindegebiet befindet sich ein Gefallenengriedhof.

Luftkampf

28. am 3.1.1945, morgens ab 10.00 Uhr.

29. im Dezember 1944.

30. nein

31. nein

32. Die Luftangriffe richteten sich gegen die schweren Batterien.

33. nein.

Einquartierungen

34. ab Mai 1938 bis Ende des Krieges mit kurzen Unterbrechungen.
Infanterieeinheiten, Artillerietruppen und Nachrichteneinheiten,

35. nein

36. ja, 38 Mann, 38 Karabiner, 1 MG. 5 Maschinenpistolen, 12
Panzerfäuste.

37. ab dem 20.3.1945 drei Tage amerikanische Truppen, im Oktober
1945 14 Tage französische Truppen.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. a) nicht bekannt
b) " " etwa 400

39. ungefähr 5

40. a) - c) 96

keine weiblichen Personen.

41. nein

42. a) 1
b) 3 im Winter 44/45
c) 6

43. 242

44. 20

45. nachweislich keine

46. a) keine
b) unter Anschuldigung politischer Vergehen: 4,
verurteilt: keine
hingerichtet: keine.

47. keine

48. a) keine
b) schwer beschädigt etwa 10,
leicht beschädigt, fast alle Häuser.

49. a) nein
b) nein
50. Staatliche Forsten Distrikt 72, 73, 74
Gemeindliche Forsten, Distrikt 1 - 4.
durch Luftangriffe und durch Artilleriebeschuß.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. a) nein
b) Anfang Dezember 1944 - Mai/Juni 1945.
52. a) --
b) die Hauptmasse im östlichen Teil des Saarlandes.
53. a) --
b) zwangsweise.
54. a) keine
b) keine
55. a) --
b) ja, etwa 1/4 der Bevölkerung.
56. a) 3
b) --
c) --
57. Die Seelsorge blieb immer erhalten.
58. nein.
59. etwa die Hälfte des Großviehes wurde abgetrieben.
60. nein.
61. etwa 60 Personen.
62. nein
63. Die Gemeinde ist in ihrem Wesen und ihrer Struktur nicht wesentlich verändert worden. Sie trägt etwa das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg.
64. nein.
65. Bürgermeister Klein Theodor,
Verw. Inspektor Alfred Prediger, R e i s b a c h.
Ortsdiener Alois Zell,
Gemeindearbeiter Josef Folz,

Eintrag: 2. 11. 55

Kreis: Saarlouis
Gemeinde: Reisbach

R u n d f r a g e

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und
ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet Reisbach

Militärische Anlagen:

1. ja, etwa 70 Bunker, die Bunkerlinie zieht sich vom Südosten bis zum Nordwesten der Gemeinde.
2. ja, die Höckerlinie zieht sich vom Südosten bis zum Nordwesten der Gemeinde, ungefähre Länge: 6 km.
3. Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren. Im ganzen Bereich der Höckerlinie, der Drahtverhau zog sich in etwa 20 m Breite der Höckerlinie entlang. Die Straßensperren waren dort angelegt, wo die Höckerlinie Straßen überkreuzte.
4. etwa 6 von der Bevölkerung angelegte Unterstände, außerhalb des Ortes in den Wäldern, während des Krieges angelegt.
5. nein
6. nein
7. ja, zu Anfang des Krieges 8,8 cm Flak, 4 Geschütze, auf der Südseite des Ortes.
Gegen Ende des Krieges befand sich Vierlingsflak an verschiedenen Stellen des Ortes.
8. nein
9. nein
10. nein
11. ja, 2 Fernkampfgeschütze im Osten des Ortes, 19,4 cm, 1 Fernkampfatterie im Norden des Ortes, 4 2ler Geschütze.
12. nein
13. nein

Erdkampf

14. a) nein
b) nein
15. Artillerieduelle fanden von November 1944 bis 20. März 1945 fast täglich statt.
16. ja
17. nein
18. nein
19. in Kellern, Bunkern und Unterständen.
20. siehe Frage 15.
21. 19.3.1945
22. südöstliche Richtung, nach Heusweiler, Holz.
23. 19.3.1945

24. aus westlicher und nördlicher Richtung.

25. nein

26. nein

27. a) 1 deutscher Soldat,
b) 1 alliierter Soldat,
c) 3 Einwohner,

Die Beisetzung erfolgte auf dem Kriegerfriedhof der Gemeinde.

Auf dem Gemeindegebiet befindet sich ein Gefallenengriedhof.

Luftkampf

28. am 3.1.1945, morgens ab 10.00 Uhr.

29. im Dezember 1944.

30. nein

31. nein

32. Die Luftangriffe richteten sich gegen die schweren Batterien.

33. nein.

Einquartierungen

34. ab Mai 1938 bis Ende des Krieges mit kurzen Unterbrechungen.
Infanterieeinheiten, Artillerietruppen und Nachrichteneinheiten,

35. nein

36. ja, 38 Mann, 38 Karabiner, 1 MG. 5 Maschinenpistolen, 12
Panzerfäuste.

37. ab dem 20.3.1945 drei Tage amerikanische Truppen, im Oktober
1945 14 Tage französische Truppen.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. a) nicht bekannt

b) " " etwa 400

39. ungefähr 5

40. a) - c) 96

keine weiblichen Personen.

41. nein

42. a) 1

b) 3 im Winter 44/45

c) 6

43. 242

44. 20

45. nachweislich keine

46. a) keine

b) unter Anschuldigung politischer Vergehen: 4,
verurteilt: keine
hingerichtet: keine.

47. keine

48. a) keine

b) schwer beschädigt etwa 10,
leicht beschädigt, fast alle Häuser.

49. a) nein
b) nein
50. Staatliche Forsten Distrikt 72, 73, 74
Gemeindliche Forsten, Distrikt 1 - 4.
durch Luftangriffe und durch Artilleriebeschuß.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. a) nein
b) Anfang Dezember 1944 - Mai/Juni 1945.
52. a) --
b) die Hauptmasse im östlichen Teil des Saarlandes.
53. a) --
b) zwangsweise.
54. a) keine
b) keine
55. a) --
b) ja, etwa 1/4 der Bevölkerung.
56. a) 3
b) --
c) --
57. Die Seelsorge blieb immer erhalten.
58. nein.
59. etwa die Hälfte des Großviehes wurde abgetrieben.
60. nein.
61. etwa 60 Personen.
62. nein
63. Die Gemeinde ist in ihrem Wesen und ihrer Struktur nicht wesentlich verändert worden. Sie trägt etwa das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg.
64. nein.
65. Bürgermeister Klein Theodor,
Verw.Inspektor Alfred Prediger, R e i s b a c h.
Ortsdiener Alois Zell,
Gemeindearbeiter Josef Polz,

Reisbach, den 29. Oktober 1955
Der Bürgermeister

Klein

27.12.17

010

Kreis Saarlouis

Gemeinde Saarwillingen

Ortsteil Wald + Bohnhof

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

012

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Bez.: Rundfrage über die Schicksale der saarländischen
Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkriege.

Militärische Anlagen:

1. Ja, in unmittelbarer Nähe der Graldy-Schule, im Siedlungs-
gebiet „Wald“, auf dem Steinberg am Waldrand und im Wald,
(östlich der Graldy-Schule), am Waldrand in Richtung Dillingen
("Kipp") und entlang der Bahnlinie Dillingen-Grünsweiler.
2. Im Bereich „Wald“ und Bahnhof gab es keine Höckerlinie.
3. Nun das Gebiet der Graldy-Schule gab es Kuterstände und Hollen,
auch Laufgräben und Korridore für Kaninengeheuer.
Am Ausgang des Waldes, in der Nähe der „Peter Quelle“, war ein
Schienenfeld angelegt (Richtung Nildorf.)
4. Die von der Wehrmacht angelegten Hollen in der Nähe des R.H.D.-Lagers
wurden von der Bevölkerung während des Besatzes und bei Flie-
geralarm benutzt. (Ende 1944 + Anfang 1955 waren diese Hollen
für viele Daueranhalte, bes. nachts)
5. Siehe unter 3. Das Schienenfeld wurde Ende 44 angelegt. Größe
des Feldes konnte ich nicht mehr feststellen.
6. Nein.
7. Auf dem Gelände der „Kavinsviese“. Exakte Lage nicht bekannt.
8. Nein, -
9. Nein, -
10. Nicht bekannt
11. Ja, links der Bahnstrecke Saarwellingen-Dillingen, 500 m westl.
des Bahnhofs. Es reißt nach Hildenhofen (Hakenberg)
12. Das R.H.D.-Lager war dauernd mit Truppen belegt.
13. Keine bekannt.

Erdkampf:

14. a. Im Kriegsjahr 1939/40 nein
b. Der Ortsteil lag Ende 1944 und Anfang 1945 bis April stark unter
Besatz, Hauptärztin Grünsbrücke und Waldmühle.
15. Artillerieduelle und Stoßtruppentätigkeit.
16. Viele Brunnen waren ab Sommer 1944 besetzt. Ob alle?
17. Nein
18. Nein
19. In den Häusern, bei Besatz in den Hollen und im Keller
20. Ja, siehe Nr. 14
21. Mir nicht bekannt.
22. " " "
23. Ende März 1945
24. Dillingen-Nalbach; Saarlouis-Faulenters-Roden
25. Nein.
26. Nein.

0154. Friedhof Saarwellingen "Waldfriedhof", deutsche Soldaten. Auf dem Friedhof in Saarwellingen ist ein Teil abgetrennt für Soldaten.
Luftkampf

28. Ein bes. starker Angriff wurde auf das Gebiet um die Waldschule durchgeführt. Datum kann ich nicht mehr angeben (1942). Meine Aufzeichnungen sind mir bei der Plünderung meiner Wohnung abhandeln gekommen. Es war ein Nachtangriff. Später gab es viele Tagesangriffe durch „Jabos“ (wie überall.)
29. Nicht mehr bekannt.
30. Schon gleich zu Anfang des Krieges gab es verurteilte Luftkämpfe, sie waren aber immer schnell vorüber.
31. Mir sind 2 Flugzeugabstürze bekannt: ein schwerer Bomber an der Trins und einer im Rodener Wald.
32. Bei den Luftangriffen wurden die Bomben wahllos über dem Ort abgeworfen, es hatte wenigstens den dunkeln.
33. Nein!

Einquartierungen:

34. Im Ortsteil „Wald“ waren keine Truppen einquartiert. Das R.L. & -Lager war immer belegt.
35. Nein!
36. Nicht bekannt.
37. In einem Hause der Halbacher Straße (Lepp) war ein amerikanisches Kommando. Dann „viele“ etc.

Kriegshäden und Kriegsverluste der Gemeinde und der Bevölkerung.

38. - 48. Nichts Genaues bekannt. Da kann das Bürgermeisteramt sicher genauere Aufschluß geben.
49. Die Brücke an der Trins (Halbach) wurde beim Einrücken der Amerikaner gesprengt.
50. Das ganze Waldgelände nördlich der Gemeinde von der westlichen Grenze, bis an den Steinberg hat unter dem Artilleriebeschuß Ende 1944 - Anfang 1945 schwer gelitten.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

51. 1939/40 keine Zwangsevakuierung.
1944/45 „ „ „ teilweise freiwillig, Rest blieb.
52. Hunsrück und Süddeutschland 1944/55
53. 1939/40 Dynamitfabrik zwangsweise, ebenfalls 1944/55
54. 1939/40 arbeitet die Verwaltung weiter, 1944/45 keine.
55. 1939/40 nur wenige evakuierten freiwillig.
1944/45 blieben viele Leute in der Heimat (Hollen „Brinker“).
56. Nicht bekannt.
57. Kaum, planlose, fluchtartige Evakuierung.

58. Nein.

59. 1939 wurde der Viehbestand ordnungsgemäß aus der „Roten Zone“ (grünmarkiertes Gebiet) evakuiert. Wohin das Vieh kam weiß ich nicht. Die vertriebenen Ziegen aus Hülswiler kamen in einem Sammeltransport auf ein größeres Gut im Bergungsgebiet unter Aufsicht des Vorsitzenden des Ziegen-Zuchtvereins des Kreises Saarlouis.

60. Nein.

61. Nein, nicht bekannt.

62. Nicht bekannt.

63. Ich glaube, daß die Landwirtschaft oft stark zurückging, und daß Saarlouis zu einer Indusriegemeinde wurde. Eine Anzahl Fabriken (Saar-Bau-Technik, Zementfabrik, Dachpappfabrik, Leichtmetallgießerei etc.) wurden neu errichtet.

64. Zu Anfang des Krieges wurden im Auftrage des Bürgermeisters Aufzeichnungen gemacht, die aber nicht durchgeführt wurden.

65. Max Müller, Direktor d. d. Saarlouis Waldschule.

27.12.55

017

Kreis

Saarlouis

Gemeinde

Schwarzenholz

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampf Batterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

- Zu 1 - An dem Weg nach Hülzweiler, ungefähr 400 m von hier entfernt drei
Artilleriebunker.
- Zu 2 nein
- Zu 3 Unterstände: auf Maien, im Wald Büschelchen, bei der Hausermühle
- ~~Zu 4~~ Laufgräben von der Hausermühle bis zum Büschelchen.
- Zu 4 10 Schutzunterstände an der Bousstraße, Siedlung, Friedhofstraße,
Waldstraße, Forststraße und Köllerstraße.
- Zu 5 Neben und hinter der Hausermühle ungefähr: 75 a
- Zu 6 nein
- Zu 7 Kölerberg und Katzenberg - 8,8 cm
Scheinwerfer oberhalb des Friedhofes.
- Zu 8 nein
- Zu 9 nein
- Zu 10 Im Schellenborn
- Zu 11 nein
- Zu 12 nein
- Zu 13 nein
- Zu 14 a) nein b) ja - Artillerieduelle.
- Zu 16 zeitweise besetzt
- Zu 17 nein
- Zu 18 nein
- Zu 19 Unterständen und Keller bei Beschuß, sonst in den Häusern.
- Zu 20 ja - ab 29. November 1944.
- Zu 21 am 15.3.45
- Zu 22 Nach Heusweiler
- Zu 23 Am 19.3.45
- Zu 24 Von Saarwellingen und Reisbach
- Zu 25 nein
- Zu 26 nein
- Zu 27 Die Gefallenen wurden alle hier auf dem Friedhof beerdigt. Darunter
war ein Amerikaner, der aber nach dem Kriege von Amerikanern aus-
gegraben und weggebracht wurde.
- Zu 28 Auf dem Zivildfriedhof befindet sich noch ein Gefallenefriedhof.
Am 8. Dezember 1944. Dabei ging die Kirche in Flammen auf und
brannte restlos aus. Tagangriff.
- Zu 29 1939/40 und ab Oktober 1944.
- Zu 30 nein
- Zu 31 Im Herbst 1944 - ein Flugzeug der Alliierten. Die zwei Piloten
sprangen mit dem Fallschirm ab.
- Zu 32 Funkstationen
- Zu 33 nein
- Zu 34 1939/40 bis Juni und 1944 ab September bis zum 15.3.45
- Zu 35 1939 ein Regt.-Stab - 1944 Oktober bis März Regt.-Stab - Artillerie-
Batl.-Stab und ein Nachrichten-Stab.
- Zu 36 ja - Komp.Stärke - Infanteriegewehr - Panzerfäuste.- Handgranaten.
- Zu 37 nein
- Zu 38 a) ? b) 640
- Zu 39 20
- Zu 40 a) 73 b) 7 weibl.: keine
- Zu 41 keine
- Zu 42 a) 2 b) 12
- Zu 43 500
- Zu 44 44
- Zu 45 3
- Zu 46 a) keine b) 6 wurden aus politischen Gründen in Haft genommen.
- Zu 47 Luftangriffe: 1 Artilleriebeschuß: 10. Alle von November 1944 bis
19.3.45
- Zu 48 1945 1 kleine Brücke über den Bach in der Lohbachstraße.
- Zu 49 Fast alle Gemeindewaldungen wurden durch Artilleriebeschuß schwer
beschädigt.
- Zu 50

- Zu 51 a) nicht evakuiert
b) Im Dezember 1944 bis 19.3.45
- Zu 52 a) -- b) Kreis Ottweiler und St. Wendel und Bayern.
- Zu 53 a) -- B) zwangsweise. Ein großer Teil der Bevölkerung hat den Ort freiwillig verlassen, als der Artilleriebeschuß stark einsetzte.
- Zu 54 a) -- b) Bürgermeisteramt in Reisbach.
- Zu 55 a) -- b) ja
- Zu 56 a) -- b) 20 c) --
- Zu 57 nein
- Zu 58 nein
- Zu 59 Der Großviehbestand ging bis auf die Zugtiere (Pferde und Kühe) restlos verloren.
- Zu 60 1945 Jan. - März 30 russische Kriegsgefangene in der Schule am der Bousstraße.
- Zu 61 ja - 10 - Saarbrücken
- Zu 62 ein Franzose
- Zu 63 nein
- Zu 64 eine Schulchronik - im der Hand des Direktors d.V. Peter Feld
- Zu 65

F e l d Peter - Direktor d.V. - Schwarzenholz - Dorfstraße 42

Direktor d.V.
Feld

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

021

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

- 180
52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung